

Evangelisches  
**KINDER**  
■ **HAUS**  
Schniegling





## Träger

Evang.-Luth. Versöhnungskirche  
Holsteiner Straße 17  
90427 Nürnberg

## Wir sind alle Kinder Gottes - unser evangelisches Profil

Grundlage unserer Arbeit ist die Überzeugung, dass Kinder eine Gabe Gottes sind. Wir achten die Würde jedes Kindes, seine Begabungen, seine Fähigkeiten und seine Grenzen. Wir setzen uns dafür ein, dass jedes einzelne Kind die bestmögliche Entwicklung und Förderung bekommt.

## Unsere Einrichtung

Kinderkrippe, Kindergarten und Hort, vereint in einem Haus, geben den Familien im Stadtteil die Möglichkeit, ihre Kinder gemeinsam gut versorgt zu wissen. Wir haben Raum für 136 Kinder. Das Kinderhaus wurde im September 2013 fertiggestellt und hat mit 1200 qm auch Platz für gemeinsam genutzte Räume: Werkraum, große Turnhalle, Bibliothek und Kinderrestaurant.

Den Kindern steht ein großzügiges Außengelände mit Spielgeräten und Wasserstelle zur Verfügung. Im Garten treffen sich die Kinder unterschiedlichen Alters. Die große Terrasse nutzen Hort- und Krippenkinder gemeinsam. Der Hortgarten ist ein Rückzugsort für die Schulkinder. Die Öffnungszeiten unseres Hauses und die Ferienbetreuung sind familienfreundlich. Die Anmeldezeiten für das Kinderhaus sind am ersten Donnerstag im Monat von 14 bis 17 Uhr.

## Unser Stadtteil

Unser Kinderhaus liegt mitten im Stadtteil Schniegling im Knoblauchsland, im Nordwesten Nürnbergs. Der Stadtteil Schniegling bringt alle Vorteile für ein kinderfreundliches Umfeld mit. In der Wahlerschule lernen behinderte und nicht behinderte Kinder gemeinsam in jahrgangsgemischten Klassen. Schule und Kinderhaus arbeiten gut zusammen. Das Stadtteilhaus Fisch bietet eine Sprechstunde mit einer Sozialarbeiterin an und ein interessantes Programm für Familien. Das Kinderhaus ist im Gemeindeleben eingebettet und geschätzt. Wir leben in guter Nachbarschaft mit anderen Religionen und Kulturen. Eltern und Kinder können Freundschaften aufbauen und profitieren davon im täglichen Miteinander. Die Nähe der Pegnitz mit einem weitläufigen Wiesengebiet bietet Naturerleben zu jeder Jahreszeit.

## Unsere Mitarbeiterinnen

Im evangelischen Kinderhaus sind pädagogische Fachkräfte beschäftigt. Durch regelmäßige Fortbildungen sichern wir die fachliche Qualität und persönliche Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen.

Evangelisches  
**KINDER**  
■ **HAUS**  
Schniegling





## Die Krippe

In der Krippe nehmen wir Kinder von drei Monaten bis zum vollendeten dritten Lebensjahr oder bis zum Eintritt in den Kindergarten auf. Die soziale und personale Entwicklung eines Krippenkindes und die emotionale Bindung an die Eltern ist unabhängig vom Eintrittsalter. Nach unseren Erfahrungen entwickeln sich die Kinder gesund mit stabilen sozialen Beziehungen. Sie kommen gerne in die Krippe und freuen sich auf ihre Spielfreunde, die Erzieherinnen und auf ihre Eltern.

## Unsere Räume

■ **AKUSTIK UND RAUMKLIMA** – Eine wichtige Voraussetzung für ein gutes Miteinander ist die Raumatmosphäre. Akustikdecken und geöltes Eichenparkett mit Fußbodenheizung sorgen für ein angenehmes Raumklima. Mit den besonders konstruierten Lüftungsflügeln ist die regelmäßige und sichere Lüftung auch während des Betriebs möglich.

Emmi Pikler sagt: „Das Kind sollte immer etwas mehr Raum zur Verfügung haben als es nutzen kann.“

■ **GRUPPENRÄUME** – Die Gruppenräume sind die Basisstationen für die Kinder. Hier treffen wir uns am Morgen, hier wird gegessen und hier findet die Eingewöhnung und auch der Morgenkreis statt. Der Raum ist so vorbereitet, dass auch Kinder, die noch nicht sprechen können, sich das Spielmaterial selbst aussuchen können.

■ **ATELIER** – Hier können die Kinder malen, basteln, kneten und erste Erfahrungen mit den eigenen kreativen Fähigkeiten machen.

■ **BAUZIMMER** – Im Bauzimmer motivieren jede Menge Bausteine zum Bauen und Experimentieren. Diese Räume werden auch bei Bedarf für andere Spielmöglichkeiten benutzt, z.B. zum Bewegen, Kinder können mit Stühlen kreativ umgehen (wir spielen Picknick, Kindergarten usw.). In mindestens zwei Zimmern sollten sich die Kinder meist aufhalten können.

■ **RUHERAUM** – Der Ruheraum ist ein Verwandlungsraum. Schlafen und Spielen auf unterschiedlichen Ebenen aus Holz macht dieses Angebot möglich. Ruhekörbchen und Polster zum Schlafen und für die persönliche Auszeit. Aber auch hüpfen, schaukeln, beobachten, Höhen überwinden und verstecken spielen. All diese Möglichkeiten bietet der Schlafraum.

■ **GARDEROBE** – Im Garderobenraum finden die Straßenkleidung und die Schuhe Platz.

■ **TURNRAUM** – Natürlich gibt es noch jede Menge mehr Bewegungsangebote im großen Turnraum. Jede Gruppe kann dort zum Turnen gehen.

■ **TERRASSE** – Die Dachterrasse bietet jeden Tag Möglichkeiten draußen zu spielen. Krabbeln, rennen, im Sandkasten spielen, mit dem Bobbycar fahren und den schönen Tag genießen. Das alles bietet die große Terrasse. Am Nachmittag kommen dann auch die Hortkinder zu Besuch und Groß und Klein freuen sich aufeinander.

■ **GARTEN UND AUSFLÜGE** – Im Garten treffen sich die Kinder aller Altersgruppen. Mit unseren großen Kinderwägen können wir mit unseren Kindern durch Schniegling spazieren gehen und auch die Spielplätze der Gegend besuchen.





## Pädagogische Grundhaltung

Das Kind ist ein aktives und kompetentes Wesen und es wird geliebt und angenommen, so wie es ist.

Von Geburt an verfügt es über grundlegende Kompetenzen und ein reichhaltiges Lern- und Entwicklungspotential. Es lernt am effektivsten, wenn es seinen eigenen Interessen nachgehen kann.

Enge zwischenmenschliche Bindungen sind ein Grundbedürfnis der Menschen. Kinder wollen sich zugehörig, geliebt und sicher gebunden fühlen.

Wir legen sehr großen Wert auf eine behutsame Eingewöhnung und eine sichere Bindung des Kindes zu seiner Bezugserzieherin. Dies ist die Grundvoraussetzung für die ganzheitliche Bildung der Kinder. Wir unterstützen das Kind, damit es eigenaktiv und selbständig seine Kompetenzen erwerben, einsetzen und entwickeln kann.

## Eingewöhnung

Erforschen und Spielen können die Kinder nur, wenn sie sich sicher und wohl fühlen und eine gute Bindung zur Erzieherin aufgebaut haben. Damit eine vertrauensvolle Bindung entstehen kann, braucht das Kind eine einfühlsame Eingewöhnung. Wir arbeiten nach dem „Berliner Eingewöhnungs-Modell“. Das Kind muss die neue Umgebung in Ruhe kennenlernen dürfen, damit Vertrauen entstehen kann. Dies kann nur mit der Unterstützung der Eltern gelingen. Jedes Kind hat eine feste Bezugserzieherin, die die Eingewöhnung übernimmt.

Die Eltern müssen genügend Zeit für die Eingewöhnung einplanen und in dieser Zeit das Kind regelmäßig in die Einrichtung bringen. Die Eingewöhnung übernimmt ein Elternteil, dieser verhält sich eher passiv, hat aber die volle Aufmerksamkeit beim Kind. Die Erzieherin versucht mit Spielangeboten die Aufmerksamkeit des Kindes zu wecken. In den ersten drei Tagen bleibt ein Elternteil mit seinem Kind etwa 1,5 Stunden im Gruppenraum. Erst am vierten Tag wird der erste Trennungsversuch unternommen. Nach dieser Trennung wird mit dem Elternteil besprochen, wie sich die Eingewöhnung weiter gestaltet.

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn sich das Kind beim Verabschieden von der Erzieherin trösten lässt und sie als Bezugsperson annimmt.

## Beziehungsorientierte Pflege

Das Kind erfährt bei alltäglichen pflegerischen Tätigkeiten die ungeteilte Aufmerksamkeit der Erzieherin. Dies geschieht durch liebevolle Berührungen, Blickkontakte und Gespräche. Es wird auf die sprachlichen Ankündigungen von pflegerischen Handlungen geachtet. So kann sich das Kind auf das vorbereiten, was kommt und aktiv mitarbeiten. Pflege bedeutet Beziehungszeit. Waschen, Wickeln und Füttern ist keine lästige Pflicht, sondern die Möglichkeit eine sichere und stabile Bindung zwischen dem Kind und der Erzieherin aufzubauen. So wird aus der Pflege des Kleinkindes eine persönliche und äußerst wertvolle Betreuungssituation. Wir haben einen großzügigen separaten Badebereich zum Planschen.





## Bedeutung des Spiels und Spielmaterial

Das Spiel ist die Lernmethode des Kindes. Am meisten lernt das Kind, wenn es sich mit dem Material seines Interesses beschäftigen kann. Das Spielzeug ist so ausgewählt, dass alle Kinder Materialien wählen können, die ihrem Alter, Entwicklungsstand und Interessen entsprechen. Wir bieten den Kindern hochwertiges Spielzeug, Naturmaterialien, aber auch Alltagsgegenstände, wie Kochlöffel, Verschlussdeckel, Kartons usw. an. Genügend Spielmaterial von einer Sorte ist vorhanden, um unnötige Konflikte unter den Kindern zu vermeiden. Wir schätzen und achten das Spiel des Kindes. Das Kind wird in seinem Spiel möglichst nicht unterbrochen. Das Spiel ist für das Kind Arbeit, bei der es konzentriert und ernsthaft bei der Sache ist. Eine anregende Umgebung der Räume motiviert die Kinder täglich neu zum Forschen, Entdecken und Gestalten. Die Kinder haben viel Handlungsfreiheit, bekommen Hilfe, wenn sie diese benötigen. Wir sind jederzeit für die Kinder da, begleiten Spiele und Gefühle und Konflikte sprachlich. Wir beobachten die Aktivitäten der Kinder genau, um die Interessen und den Entwicklungsstand der Kinder zu erkennen.

## Religiöse Erziehung

Die Kinder sind ein Geschenk Gottes und werden angenommen und geliebt, wie sie sind. Sie sollen sich bei uns geborgen fühlen und Vertrauen erfahren. Mit Ritualen, wie dem Beten vor dem Essen, dem Feiern christlicher Feste und dem Singen christlicher Lieder lernen die Kinder die Religion kennen. Durch die Nähe des Kinderhauses zur Kirche können die Kinder die Kirche bei Besuchen und Festen kennenlernen.

Evangelisches  
**KINDER**  
■ **HAUS**  
Schniegling



## Spracherziehung

Die wichtigste elementare Form der Sprachförderung ist das Gespräch. Dies wird durch die sprachliche Begleitung bei Pflege, beim Spiel, beim Essen und in vielen Alltagssituationen gezielt gefördert. Auch mit Singen, Kniereiterspielen, Vorlesen, dem Betrachten von Bildern und Büchern wird die Sprachentwicklung der Kinder angeregt. Im Morgenkreis wecken wir die Freude an Sprache durch Kreis-, Sing- und Fingerspiele. Wir achten auf unsere Mimik und Gestik und sprechen mit den Kindern möglichst auf Augenhöhe.

## Musik

Das Grundbedürfnis nach musikalischen Erfahrungen ist gerade bei Kleinkindern stark ausgeprägt. Es fördert die Kinder in allen Bereichen, vor allem in ihrer sprachlichen und sozialen Kompetenz. Die Kinder begegnen der Musik jeden Tag bei uns im Alltag, im Morgenkreis mit Liedern und Kreisspielen oder beim Aufräumlied.

Einmal in der Woche lädt uns Herr Pfarrer Haug zum gemeinsamen Singen mit den Kindergartenkindern ein. Seine Gitarrenbegleitung lieben die Kinder besonders.

In regelmäßigen Abständen dürfen die Kinder in unserem Musikraum im Kindergarten viele Instrumente und ihre verschiedenen Klangarten und Töne kennenlernen.

## Bewegung

Bewegung fördert die körperliche Gesundheit und Leistungsfähigkeit und auch die kognitiven und sozialen Kompetenzen. Wir bieten den Kindern durch einen abwechslungsreich gestalteten Alltag vielfältige Möglichkeiten motorische Aktivitäten zu erleben. Auf diese Weise spü-



ren die Kinder ihre Kräfte und Fähigkeiten und lernen sich selbst einzuschätzen. Die Kinder nutzen auch den großen Turnraum. Wir legen auch viel Wert auf das tägliche Spiel an der frischen Luft.

## Ernährung und Essen

Bei den Mahlzeiten achten wir auf eine gute Atmosphäre, in der die Kinder das Essen als eine schöne gemeinsame Zeit erleben. Die Kinder haben die Möglichkeit, beim Essen mitzuhelfen, die Teller auszuteilen, die Getränke einzuschenken und sich das Essen auf den Teller zu nehmen.

Bei uns in der Kinderkrippe haben wir drei gemeinsame Mahlzeiten. Die Brotzeit am Vormittag und am Nachmittag wird von den Erzieherinnen frisch zubereitet und bietet Joghurt und Müsli, verschiedenes Obst, Wurst- und Käsebröte und anderes mehr an. Als Durstlöscher gibt es für die Kinder Wasser und ungesüßten Tee.

Das Mittagessen bekommen wir von einem zertifizierten Lieferanten frisch gekocht gebracht. Das Krippenessen ist speziell auf die Bedürfnisse kleiner Kinder ausgerichtet. Die Speisepläne werden ausgehängt.

## Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation helfen den Erzieherinnen das Handeln zu reflektieren, den Entwicklungsstand der Kinder genau zu erkennen und sie dann ihren Bedürfnissen entsprechend zu fördern.

Wichtige Beobachtungen werden in einem Portfolio-Ordner dokumentiert. Der Portfolio-Ordner ist eine zielgerichtete Sammlung von Dokumenten, wie z.B. Werke der Kinder, Fotos, Beobachtungen und zeigt bedeutsame Fortschritte in der Entwicklung des Kindes.

Die Portfolio-Ordner halten vor allem Situationen und Entwicklungsschritte fest, die bedeutend für die Kinder sind. Sie bilden eine anschauliche Grundlage für Elterngespräche.

## Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen ist sehr wichtig. Nur durch die Mitarbeit der Eltern kann die Eingewöhnung gelingen. Zusammen mit den Eltern unterstützen die Erzieherinnen die Entwicklung der Kinder.

Häufige Tür- und Angelgespräche, Aushänge und Fotos informieren die Eltern über den Krippentag. In regelmäßigen Elterngesprächen (1 -2 pro Jahr) tauschen sich die Erzieherinnen mit den Eltern über die Entwicklung des Kindes aus. Die Eltern haben immer auch die Möglichkeit, den Portfolio-Ordner ihres Kindes einzusehen.

Einmal im Jahr werden Fragebögen an die Eltern verteilt, in denen sie die Qualität der Einrichtung beurteilen und Anregungen zur Weiterentwicklung geben können.

## Krippe, Kiga und Hort

Durch die räumliche Nähe und gemeinsame Aktionen lernen sich Kinder unterschiedlicher Altersgruppen kennen.

An Besuchstagen am Vormittag lernen die Krippenkinder Kindergartenräume und die Erzieherinnen kennen. Mit gemeinsamem Singen und beim Spielen wird ihre soziale Kompetenz gestärkt und der Übergang in den Kindergarten erleichtert.

